



Der richtige Arzt für mein Kind

Ein Leitfaden
für Eltern in Bayern

Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.



Inhalt

Vorworte

Christian Bredl.	3
Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hubertus von Voß	4

Kapitel:

In der Kinder- und Jugendarztpraxis	6
Im Gespräch mit dem Kinder- und Jugendarzt	8
Wenn der Kinder- und Jugendarzt behandeln muss	11

Sonderinformationen:

Jugendliche und ihre Bedürfnisse	10
Krankheitsgefährdungen bei Kindern und Jugendlichen	14
Seelische Erkrankungen	15

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ein eigenes Kind auf die Welt zu bringen und aufzuziehen, gehört zu den größten Freuden im Leben. Eltern fühlen sich jedoch auch verantwortlich für die körperliche und seelische Gesundheit ihres Kindes, sie sorgen sich um dessen Entwicklung und Empfinden, ganz egal ob der erste Kindergarten- oder Schultag bevorsteht, oder ob es mitten in der Pubertät steckt.

Eltern wollen wissen, dass ihre Kinder in guten Händen sind und ihnen im Notfall die bestmögliche Medizin zu Gute kommt. Als Krankenkasse, die besonders viele Kinder versichert, kümmern wir uns seit mehr als 125 Jahren um medizinische Leistungen für einen gesunden Nachwuchs. Mit Sonderverträgen für eine elternbezogene Geburt nach bestem medizinischen Wissen und durch Projekte für einen gesundheitsbewussten Kinderalltag – daheim oder in der Schule – möchten wir die Basis für eine glückliche Zukunft der nachfolgenden Generationen schaffen.

Kinder großzuziehen, ist mit vielen Fragen verbunden. Soll ich mein Kind impfen lassen? Woran erkenne ich, dass es krank ist? Entwickelt es sich wie andere Kinder? Benötigt es eine besondere Förderung? Wir möchten Sie mit dieser Broschüre unterstützen, souveräne Eltern zu sein, die mit Hilfe ihres Kinder- und Jugendarztes ihr Kind beim „Großwerden“ begleiten.



Christian Bredl

Leiter der TK-Landesvertretung Bayern

Wir wünschen uns, dass Sie aufmerksam auf Veränderungen achten können und Antworten finden – sei es bezüglich medizinischer Aspekte oder bei Fragen zu einer kind- und jugendgerechten Entwicklung. Ihr Kinder- und Jugendarzt wird Ihnen dabei helfen, die individuelle gesundheitliche Versorgung Ihres Kindes sicher zu stellen. Ein guter Kinder- und Jugendarzt begleitet Ihr Kind beim Heranwachsen; er entscheidet im Krankheitsfall gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Kind, wie Ihr Kind medizinisch betreut werden soll.

Täglich öffnen Bayerns Kinder- und Jugendärzte ihre Praxistüren für die Anliegen unserer Kinder. Dafür danken wir ihnen! Auch möchte ich unserem Mit-Autor, Professor Dr. Hubertus von Voß, danken, dessen wissenschaftliche Arbeit den Fortschritt im Namen der Kindermedizin entscheidend geprägt hat.



Christian Bredl

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kinder zu haben, dies ist ein Geschenk für die Zukunft von Eltern. Kinder zu haben, darf nicht bedeuten, dass wir damit unsere Zukunft absichern wollen. Kinder im Leben von Menschen bedeutet, der Zukunft und Geschichte eine Chance zu geben. Und wer Kinder wirklich liebt, der liebt auch die Welt und die Schöpfung, die er schützen will.

Bei der Geburt eines Kindes dabei zu sein, das Neugeborene und seinen Kopf in die Hand nehmen zu können, dies eröffnet Dimensionen des Lebens. So geht es dem Kinderarzt auch mit einem Frühgeborenen. Es in seiner scheinbaren Unvollkommenheit zum Beispiel in einem Inkubator beobachten zu dürfen, bedeutet eine Begegnung mit dem Kind, dessen Entwicklung im Mutterleib noch nicht abgeschlossen ist und deshalb diese Entwicklung zu schützen und zu fördern ist. Diese segensvolle Erfahrung erleben nur Kinder- und Jugendärzte in ihrer Weiterbildung und über die Jahre der Spezialisierung zusammen mit Kinderkrankenschwestern und -pflegern.

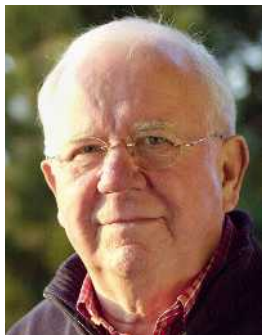


Foto: Monica Garduno

Prof. Dr. Hubertus von Voß

Kinderarzt und Leiter des Privatinstutits für Soziale Pädiatrie, Jugend- und Adoleszentenmedizin, Rehabilitationswesen in Martinsried

Ehemaliger Ärztlicher Direktor Kinderzentrum München sowie ehemaliger Lehrstuhlinhaber für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin der LMU, München

Kinder- und Jugendärzte sind demnach für die Beobachtung der Entwicklung trainierte und bestens ausgebildete Ärzte. Keine Arztgruppe hat wie die Gruppe der Kinder- und Jugendärzte die Chance, in ihrer Arbeit Eltern, Geschwister und Familien kennenzulernen, damit auch unterschiedliche Lebensläufe und Erwartungen. Kinder- und Jugendärzte sind betroffen, wenn sie bei einem ihrer Patienten Entwicklungsverzögerungen oder gar -störungen, bzw. Krankheiten und vor allem chronische Krankheiten diagnostizieren müssen.

Die vorliegende Schrift der Techniker Krankenkasse (TK) soll deutlich machen, dass wir auch zukünftig in Deutschland nicht auf Kinder- und Jugendärzte verzichten können.

Deutschland hat wie kaum ein anderes Land die Kinderheilkunde als Heilkunde für Kinder und Jugendliche der Gesellschaft und damit unseren Kindern sowie deren Familien geschenkt.

Dem Kinder- und Jugendarzt geht es nicht ausschließlich um die frühe Erkennung von Störungen an den Organen. Er will das Kind mit seinem psychosozialen Hintergrund erfassen, um damit auch mögliche Gefährdungen für die Entwicklung frühzeitig zu erkennen. Insofern kann festgestellt werden, dass der Kinder- und Jugendarzt nicht ständig die Frage allein beantworten muss, „wie man ein Kind lieben soll (Janusz Korczak)“. Im Gegenteil – diese Frage richtet sich an Eltern, Familien und die Gesellschaft, in der wir alle leben.

Die Pionierin der Krankenpflege dieser Welt, Florence Nightingale, betonte bereits 1861, dass „die Lebensdauer der kleinen Kinder“ der unfehlbarste Prüfstein für die gesundheitlichen Zustände sei. Mit dieser Äußerung meinte sie, dass die Gesellschaft die Gesundheit der Kinder zu sichern habe. Kinder- und Jugendärzte gemeinsam mit Eltern und Familien garantieren nach wie vor diese Gesundheit von Kindern.

Eltern sollen mit dieser Schrift erfahren dürfen, dass sie für ihre Kinder Beschützer mit ihren Kinder- und Jugendärzten haben. Spezialisierung von Kinder- und Jugendärzten ist auch zukünftig unverzichtbar. Es bleibt aber der Grundsatz, dass der Kinder- und Jugendarzt der Arzt für alle Lebenslagen des Kindes und Jugendlichen und deren Familien ist.

Familien stehen derzeit unter einem großen Druck, ihren Kindern eine unbeschwertere Zukunft zu ermöglichen. Nicht immer kann dies gelingen. Dort wo Gefährdungen auftauchen, ist der Kinderarzt zur Stelle. Und seine Arbeit kann nur dort weiterhelfen, wo Eltern und Familien mit ihm vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Diese kursorische Schrift soll das Tor zum Erhalt von Vertrauen und Zuversicht zum Wohl unserer Kinder gemeinsam mit Kinder- und Jugendärzten in der Praxis und Klinik offen halten.



Prof. Dr. Hubertus von Voß



In der Kinder- und Jugendarztpraxis

Der Kinder- und Jugendarzt ist nicht nur Spezialist für die Gesundheit Ihres Kindes, er weiß auch, wie die körperliche und seelische Entwicklung bei Ihrem Kind verläuft.

Achten Sie bei der Auswahl des Kinder- und Jugendarztes auf Ihr Bauchgefühl. Nicht jeder Arzt passt zu jeder Familie und damit jedem Kind und umgekehrt. Ein engagierter Kinder- und Jugendarzt schafft eine angenehme Atmosphäre – sowohl für Sie als auch Ihr Kind. Er will Ihr Kind, Sie als Eltern und damit die Familie kennenlernen.

Der Kinder- und Jugendarzt signalisiert Ihrem Kind: Wo ich arbeite, bist Du gut aufgehoben. Auf dieses Signal reagiert Ihr Kind bereits ab dem frühen Säuglingsalter. Es merkt, ob es sich in einem geschützten Raum befindet. Achten Sie daher darauf, wie Ihr Kind dem Arzt begegnet. Ihr Kind vertraut dem Arzt, wenn es keine Angst hat

und sich ohne Widerstand untersuchen lässt. Dazu können Sie viel beitragen, indem Sie Ihr Kind beruhigen. Ihrem Kind soll nichts geschehen ohne Ankündigung und ohne ausreichende Information.

Ihr Kinder- und Jugendarzt möchte mit Ihnen zusammen Vertrauen zu Ihrem Kind entwickeln. Deshalb will er Sie als Mutter und Vater kennen lernen.

Respekt vor der Intimsphäre

Wenn möglich wird die Zimmertür geschlossen, sobald Ihre Sprechstunde mit Ihrem Kinder- und Jugendarzt beginnt. Zum Respekt vor der Intimsphäre gehört, dass der Arzt zum Beispiel Ihr Kind für die Untersuchung erst dann entkleidet, wenn es eingewilligt, oder er es verbal auf die Untersuchung vorbereitet hat. Dazu zählt auch, dass er ältere Kinder fragt, ob sie ohne das Beisein der Eltern oder Geschwister untersucht werden wollen.

Ist Ihr Kind ein Jugendlicher, so will es selbst mitentscheiden, was im Rahmen der Untersuchung oder Behandlung geschehen, oder auch nicht geschehen soll.

Vater und Mutter tragen die gleiche Verantwortung, wenn es um die Gesundheit ihres Kindes geht. Der Kinder- und Jugendarzt lädt beide Elternteile zur Sprechstunde ein.

Tröster und Ersatzwindel

Zu einer guten Kinderarztpraxis gehören nicht nur medizinische Geräte. Eine angenehme und heimische Atmosphäre schaffen Bilderbücher und Schmusetiere. Trotzdem fließen manchmal auch Tränen – dann helfen Tröster wie zum Beispiel Bonbons. Ein praktisches Angebot sind außerdem Ersatzwindeln, denn nicht immer werden Sie daran denken, für den „Notfall“ genügend ausgerüstet zu sein.

Erreichbarkeit

Gerade wenn es um die Gesundheit der jungen Patienten geht, ist es wichtig, dass Ihr Kinder- und Jugendarzt erreichbar ist und Sie auch kurzfristig Termine vereinbaren können. Eine gut organisierte Kinder- und Jugendarztpraxis zeichnet sich durch möglichst kurze Wartezeiten aus. Aber Ihr Kinder- und Jugendarzt muss auch auf Notfälle reagieren können, daher können unter Umständen immer wieder kurze Wartezeiten entstehen. Also ein wenig Zeit sollten Sie schon mitbringen und damit auch etwas zum Trinken oder auch Essen und etwas zum Vorlesen.

Das sollten Eltern zur Sprechstunde mitbringen:

- Das gelbe Vorsorgeheft
- Mutterpass
- Impfpass
- kopierte Arztbriefe und Laborbefunde
- Röntgenbilder
- evtl. Kopien von Schulzeugnissen etc.



Im Gespräch mit dem Kinder- und Jugendarzt

Ein guter Kinder- und Jugendarzt hört zu. Das heißt er unterbricht nicht, wenn Sie oder Ihr Kind mit ihm sprechen. Sein Gespür und Verständnis für seine kleinen Patienten gewinnt er, indem er sich Zeit nimmt, zuhört und beobachtet. Sie sollten natürlich auch alles erzählen, was Sie bei Ihrem Kind bemerkt haben. Etwas Wichtiges verschweigen zu wollen, kann gefährlich werden. Somit profitiert Ihr Kind von Offenheit und gegenseitigem Vertrauen.

Ihr Kind im Mittelpunkt

Auch wenn sie noch jung und unerfahren sind, verstehen Kinder mehr über ihre Gesundheit, als Erwachsene häufig meinen. Das weiß auch ein Kinder-

und Jugendarzt. Deshalb stellt er seine kleinen Patienten ins Zentrum der Sprechstunde. Wichtige Fragen stellt er zunächst Ihrem Kind und dann Ihnen. Er spricht Ihr Kind direkt an und nicht über „ihn“ oder „sie“ in der dritten Person.

Kinder sind der Spiegel ihrer Umgebung. Das eigene Zuhause aber auch die Kinderkrippe, der Kindergarten und die Schule prägen ihr soziales Verhalten und damit auch ihre Gesundheit. Ein Kinder- und Jugendarzt wird Ihnen und Ihrem Kind daher Fragen stellen, die weit über die Medizin hinausgehen. Auch wird er ein Interesse daran haben, Sie in bestimmten Situationen daheim zu besuchen. So kann er ein vertrauensvoller Begleiter für Ihr Kind, später den Jugendlichen, aber auch für Sie über mehrere Lebensjahre hinweg werden.

Auf Augenhöhe

Ein engagierter Kinder- und Jugendarzt will Ihnen auf Augenhöhe begegnen. Er erklärt Ihnen und Ihrem Kind die medizinischen Befunde und Sachverhalte in einer einfachen und verständlichen Sprache. Auch akzeptiert er, dass Sie sich eventuell bereits im Vorfeld Informationen – beispielsweise im Internet oder in Fachforen – eingeholt haben. Gerade zu chronischen Krankheiten – und zu 6.000 bis 8.000 seltenen Krankheiten – haben Sie womöglich Spezialkenntnisse allein oder zusammen mit anderen Eltern und Selbsthilfegruppen erwerben können. Ihr Arzt wird es schätzen, von Ihnen alles zu erfahren, was Sie wissen.



Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben. Und machen Sie sich vorab zu wichtigen Fragen Notizen. Der Kinder- und Jugendarzt hat ein Interesse daran, dass Ihr Kind seinen Körper versteht und Sie vor allem bei Krankheiten wissen, was sich im Körper, oder in der Seele Ihres Kindes abspielt. Ihr Verständnis ist Voraussetzung dafür, dass Sie und Ihre Kinder gesund bleiben.

Bei der Untersuchung: Erklären und einbinden

Merkt der Arzt, dass sich Ihr Kind unsicher oder ängstlich fühlt, kann er manche Untersuchungen an Ihnen vormachen. Auch kann er Ihr Kind um Unterstützung bitten. Beispielsweise lässt er es selbst die Armbinde umlegen, wenn er bei ihm Blutdruck misst, oder Blut aus einer Armvene abnehmen muss.

Impfungen

Kinder vertragen Impfungen in der Regel sehr gut. Das geimpfte Kind schützt andere Kinder, da es nicht an den vermeidbaren so genannten „Kinderkrankheiten“ erkranken wird und damit auch andere Kinder sowie Erwachsene nicht anstecken kann. Ihr Kinder- und Jugendarzt versteht viel über Impfen. Fragen Sie ihn bei Bedarf ruhig auch zu Informationen aus nicht medizinischen oder wissenschaftlichen Quellen.

Ohne Zwang

Jedes Kind reagiert anders, wenn ein Arztbesuch ansteht. Auch kann es passieren, dass Ihr Kind bei einem Besuch ruhig und zugänglich ist, bei



einem anderen Termin hingegen aufgeregt und ängstlich reagiert.

Ein Kinder- und Jugendarzt hat ein Interesse daran, dass Ihr Kind versteht, welchen Zweck bestimmte Untersuchungen und Impfungen haben. Notfalls nimmt sich der Arzt ein zweites Mal Zeit und akzeptiert, dass Ihr Kind eine längere Vorbereitungsphase braucht.

Informationen im Internet

Hier finden Sie weitere Informationen rund um das Thema Kinder- und Jugendgesundheits:

www.kinderaerzte-im-netz.de
www.paednetz.de
www.kindernetzwerk.de
www.bzga.de

Positives betonen

Kinder sind keine medizinischen Objekte, die zur Beurteilung in die Arztpraxis kommen. Ein engagierter Kinder- und Jugendarzt konzentriert sich nicht auf Defizite und mögliche Entwicklungsstörungen, sondern auf die Stärken Ihres Kindes. Er möchte Ihr Kind verstehen und es in seiner Persönlichkeit und Individualität bestärken. Der Arzt weiß, dass seine Behandlung nur dann wirkt, wenn sein Patient und dessen Familie mithelfen kann und will. Die gesundheitliche Aufklärung und das Verstehen der eigenen Gesundheit stehen daher im Vordergrund.



Jugendliche Bedürfnisse

Bereits im Alter von zwölf Jahren befinden sich die meisten Jugendlichen in der Pubertät. In diesem Alter spricht man nicht so gerne vor den eigenen Eltern. Der Kinderarzt weiß von diesen Besonderheiten, deshalb ist er auch Jugendarzt. Er wird mit den jugendlichen Patienten entscheiden, ob er allein oder in Anwesenheit der Eltern wichtige Fragen zu möglichen Sorgen und Problemen ansprechen wird. Gegebenenfalls wird er allein mit seinem Patienten oder seiner Patientin sprechen.

Im Arzt-Patienten-Gespräch können Fragen zu Partnerschaft, Sexualentwicklung, zum Sexualverhalten, zur Gefährdung durch Drogen, Rauchen, Alkohol aber auch zu schulischen Leistungen auftauchen. Auch können Sorgen um die eigene Zukunft angesprochen werden.

Da der Kinder- und Jugendarzt das Kind schon seit vielen Jahren kennt, ist er über dessen Vorgeschichte informiert und kann Äußerungen oder Verhaltensweisen auch besser deuten. Der Kinder- und Jugendarzt wird sich darum bemühen, dass er gerade für die Anliegen von Jugendlichen wöchentlich spezielle Sprechzeiten einrichtet.



Wenn der Kinder- und Jugendarzt behandeln muss

Ist Ihr Kind erkrankt und benötigt eine kurz- oder langfristige Therapie oder Arzneimittelbehandlung, steht zunächst die Aufklärung im Vordergrund: Der Arzt wird Ihnen und vor allem Ihrem Kind seinen Befund erklären. Er erläutert anschaulich, um welche Krankheit es sich handelt und welche Symptome diese auslöst.

Kinder- und altersgerechte Sprache

Wichtig ist dabei die kinder- und altersgerechte Sprache des Kinderarztes, die sich auch an dem individuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes orientiert. Mit Hilfe von Abbildungen demonstriert er beispielsweise, wie der Körper gegen eine Grippe kämpft, indem er schwitzt und was Sie für Ihr Kind tun können, um den Körper dabei zu unterstützen.

Wenn der Kinder- und Jugendarzt mit Ihrem Kind über dessen Erkrankung spricht, bindet er Sie mit ein. Um die Sehschwäche des schielenden Auges zu behandeln, werden zum Beispiel abwechselnd das nichtschielende und das schielende Auge mit einem Pflaster abgedeckt. Diese Form der Behandlung kann der Arzt beispielsweise erklären, indem er an Ihnen vor-macht, wie er das Auge abklebt.

Ihr Kinder- und Jugendarzt und Sie wollen natürlich auch wissen, ob Ihr Kind gut hört. Und dabei wird er prüfen, wie die Sprachentwicklung sich für ihn darstellt. Die Sprache ist es, die Auskunft zum Beispiel auch dazu gibt, wie die geistige Entwicklung erfolgt ist und welche Sozialentwicklung Ihr Kind durchlaufen hat.



Gemeinsam Entscheidungen treffen

Achten Sie darauf, dass der Kinder- und Jugendarzt gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Kind entscheidet, welche Diagnostik und Behandlung in Frage kommen, falls es mehrere Untersuchungsmöglichkeiten und Behandlungsmethoden gibt. Auch wenn die medizinischen Sachverhalte komplex sind, sollte sich der Arzt ausreichend Zeit nehmen, um Ihnen zu erläutern, welche Konsequenzen im Alltag damit verbunden sind. Kurzum: Gespräche brauchen Zeit. Sie werden bei Ihrem Kinder- und Jugendarzt erleben, dass seine ärztliche Tätigkeit auch eine „sprechende und zuhörende Medizin“ ist. Sie ist auch „ganzheitlich“ ausgerichtet.

Achtung Arzneimittel!

Ein Kinder- und Jugendarzt wird Ihrem Kind nur dann Arzneimittel verschreiben, wenn es medizinisch notwendig ist. Antibiotika helfen zum Beispiel gegen Bakterien, aber nicht, wenn Ihr Kind eine Virusinfektion hat. Nicht immer ist der Griff in den Medizinschrank die richtige Wahl.

Da Arzneimittel bei Kindern anders wirken als bei Erwachsenen, muss die Behandlung auf Ihr Kind abgestimmt sein. Lassen Sie sich und Ihrem Kind die Einnahme eines Medikaments genau erklären und informieren Sie den Arzt, wenn Ihr Kind bereits andere Medikamente einnimmt oder Allergien hat. Auch müssen frei verkäufliche und natürliche Arzneimittel richtig verabreicht werden, denn auch sie können unerwünschte Wirkungen hervorrufen. Lassen Sie sich daher immer von Ihrem Arzt und Apotheker beraten.



Die TK-Broschüre „Kinder und Arzneimittel – Was Eltern darüber wissen sollten“ gibt es unter www.tk.de

Die Behandlung daheim

Bei chronischen Erkrankungen, wie zum Beispiel Asthma oder Diabetes mellitus ist es wichtig, dass Sie mit Ihrem Kind die Behandlung auch daheim gut umsetzen können. Lassen Sie sich alles erklären und fragen Sie sicherheitshalber lieber zweimal nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben. Achten Sie darauf, dass Sie einen schriftlichen Therapieplan mit nach Hause bekommen.

Selbstbestimmte Kinder

Ein guter Kinder- und Jugendarzt stärkt die Souveränität und Kompetenz Ihres Kindes, mit seiner akuten oder auch chronischen Erkrankung umzugehen. Ihr Kind weiß durch die Aufklärung des Kinder- und Jugendarztes, wann es seine Medikamente einnehmen muss und vor allem, was diese bewirken. Dazu wird es ermächtigt, sich gemeinsam mit der Unterstützung der Mutter oder des Vaters um die eigene Medikation zu kümmern.

Auf spielerische Art und Weise kann Ihr Kind erlernen, pünktlich seine Medikamente zu nehmen. So erklärt der Arzt Ihrem Kind, dass es mit Ihnen einen Kalender führen soll, auf dem die Tage mit einem Aufkleber gekennzeichnet werden, an denen es seine Arzneimittel freiwillig eingenommen hat. Beim nächsten Termin könnte das Kalender-Ergebnis dann gemeinsam angeschaut werden. Solche Aufgaben motivieren Ihr Kind selbstbestimmt mit seiner Erkrankung umzugehen.



Jeder Kinder- und Jugendarzt hat sich für Ihr Kind entschieden. Er will helfen und heilen, beraten und fördern. Er will, dass Sie eine glückliche Familie sein können. Und wenn Krankheit oder eine Entwicklungsstörung die Zukunft Ihres Kindes und damit auch Ihre Zukunft gefährden könnte, dann ist er zur Stelle. Ihr Kinder- und Jugendarzt will Ihr Kind und Sie langfristig begleiten, bis Ihr Kind erwachsen ist (Transition). Dann will der – sich für Sie und Ihre Familie verantwortlich führende – Kinder- und Jugendarzt Erwachsenenmediziner und Therapeuten darüber informieren, was er zu Ihrem Kind weiß und wie dessen Lebensplanung hin zur Autonomie und zu einem selbst bestimmten Leben aussehen könnte.

Krankheitsgefährdungen bei Kindern und Jugendlichen

Zu den chronischen Krankheiten im Kindes- und Jugendalter gehören unter anderem Diabetes mellitus, krankhaftes Übergewicht (Adipositas), Bluthochdruck (Hypertonie), Neurodermitis/Asthma und Magersucht. Diese und andere chronisch erscheinenden Krankheiten müssen – sobald sie erkannt sind – engagiert behandelt werden. Hier müssen das Elternhaus und der Patient selbst eng mit dem Kinder- und Jugendarzt zusammenarbeiten. Früh erkannte so genannte chronische Krankheiten können höchst wirksam behandelt werden.

Ihr Kind muss verstehen, welche Krankheit es hat und welchen Beitrag es selbst dazu liefern kann, mit seiner Erkrankung besser umgehen zu können. Der Kinderarzt wird dazu mit anderen fachärztlichen Kinder- und Jugendmedizinern kooperieren und außerdem darauf achten, dass sein Patient aufgrund seiner Erkrankung nicht isoliert und dass seine Schulbildung nicht nachhaltig eingeschränkt wird.



Mein Kind – ganz individuell

Ein engagierter Kinder- und Jugendarzt wird die Entwicklung Ihres Kindes vor allem nach individuellen Gesichtspunkten aufmerksam verfolgen und sowohl Stärken wie auch Schwächen abwägen. Es ist die große Kunst der Kinder- und Jugendärzte entscheiden zu können, wann man von einer Entwicklungsauffälligkeit sprechen muss. Jedes Kind ist anders – anfängliche Entwicklungsstörungen können sich

unter Umständen tatsächlich „auswachsen“.

Die gesunde Entwicklung Ihres Kindes wird durch Ihren Kinderarzt, aber auch durch Sie als Eltern sichergestellt. Sie sind Vorbild für Ihr Kind! Durch eine gesunde Lebensführung daheim und durch Ihre Achtsamkeit für das körperliche und seelische Wohl kann Ihr Kind von Ihnen lernen, was zu einem gesunden, glücklichen Alltag gehört.

Seelische Erkrankungen

Stress ist häufig ein Auslöser für seelische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, die sich nicht immer in Form von Niedergeschlagenheit oder sogar Depression ausdrücken, sondern auch in Form von Kopf- und Bauchschmerzen, Unkonzentriertheit, Schlaflosigkeit und Unruhe.

Kinder sind von Geburt an ernstzunehmende Persönlichkeiten, deren seelische Gesundheit an ihren Äußerungen und Verhaltensweisen abzulesen ist. Nicht jedes still erscheinende Kind ist depressiv, aber hinter dem Stillsein kann eine Depression oder andere ernstzunehmende seelische Erkrankung stecken. Auch können Übelkeit und Bauchschmerz sowohl ein Anzeichen für eine Lebensmittelallergie, aber auch für eine psychosomatische Störung sein.

Der Kinder- und Jugendarzt hat gelernt, die Ursachen von Krank-

heitssymptomen zu ermitteln, aber auch Symptome von normalen Verhaltensweisen zu unterscheiden. Es ist deshalb wichtig, dass er den Eltern zuhört und auch dem Kind Raum für Äußerungen und besonderem Spielverhalten gibt. Der verantwortungsvolle Arzt wird mit einer psychischen Diagnose außerdem zurückhaltend sein, um jegliche Stigmatisierung zu vermeiden.

Häufig handelt es sich bei einer seelischen Erkrankung um schwierige Phasen in der Kindheit oder Pubertät, die nach professioneller Betreuung verschwindet. Ihr Kinder- und Jugendarzt wird Sie für Ihr Kind an einen Kinder- und Jugendpsychiater oder auch an einen Kinder- und Jugendpsychologen verweisen, wenn Ihr Kind weitere professionelle Betreuung benötigt.

Informationen im Internet

www.bke-beratung.de
www.buendnis-depression.de
www.lvbayern-apk.de
www.psychoanalyse-map.de

Wir sind gern für Sie da.

Sie haben Fragen rund um Gesundheit und Krankenversicherung? Das TK-ServiceTeam ist 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr für Sie erreichbar:

Tel. **0800 - 285 85 85** (gebührenfrei innerhalb Deutschlands)

TK-ÄrzteZentrum und TK-FamilienTelefon

Im TK-ÄrzteZentrum sind rund 100 Fachärzte für Ihre Fragen zur Gesundheit telefonisch erreichbar:

Tel. **040 - 85 50 60 60 60** (24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr)

Beim TK-FamilienTelefon erhalten Sie Antworten auf Ihre Fragen zur Gesundheit von Babys, Kindern und Jugendlichen: Tel. **040 - 85 50 60 60 50** (24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr)

Internet

Auf unserer Homepage bieten wir Ihnen ausführliche Informationen zu den Themen Schwangerschaft & Kinder sowie exklusive Services rund um Krankenversicherung, Gesundheit und Fitness: **www.tk.de, Webcode: 160770**

E-Mail

Selbstverständlich können Sie Ihre Anfragen auch per E-Mail an uns richten. Schreiben Sie bitte an:

service@tk.de



Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.